

NACHHALTIGKEITSBERICHT TOURISMUSWIRTSCHAFT



INHALT

Vorwort	03
Wirtschaftliche Bedeutung	04
Tourismuswirtschaft in Bonn/Rhein-Sieg	04
Nachhaltigkeitspolitik für die Tourismusbranche	07
CO₂ – Preis	09
EU-Richtlinien gegen Greenwashing	09
Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz	09
Regelungen zu Verpackungen	10
Mobilität	11
Herausforderungen der Nachhaltigkeit für die Tourismuswirtschaft	13
Klimawandel	13
Kundenanforderungen	14
Erwartungen an die Politik	16
Literaturverzeichnis	18
Impressum	19

VORWORT

Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus liegt sowohl in geschäftlichen als auch in freizeittouristischen Reisen und den damit verbundenen Ausgaben der Touristen. Neben den Beherbergungsbetrieben profitieren weitere Branchen von den Touristen, insbesondere die Gastronomie, der Einzelhandel, Freizeiteinrichtungen und das Transportgewerbe. Auch die Einwohner können von einem gesteigerten Freizeitwert profitieren.

Einerseits kann eine intakte Umwelt Menschen dazu bewegen, an einen bestimmten Ort zu reisen und wiederzukehren; somit ist die Umweltqualität mit entscheidend für den Erfolg des Tourismus. Andererseits kann der Tourismus jedoch Treibhausgasemissionen, Umweltbelastungen und -auswirkungen verursachen. Durch den engen Zusammenhang von Klimawandel und dem Tourismus steht die Branche vor einer doppelten Herausforderung. Der Klimawandel beeinflusst die Wahrscheinlichkeit bestimmter Witterungen und Wetterlagen in der Region und in Wettbewerbsregionen, welche wesentliche Einflussfaktoren der Angebotsverfügbarkeit und des Nachfrageverhaltens im Tourismus sind. Außerdem beeinflusst der Wertewandel mit einer daraus resultierenden Nachfrage nach nachhaltigen und umweltbewussten Angeboten sowie sich verändernde gesetzliche Anforderungen die Branche.

Transformation in der Tourismuswirtschaft bedeutet, dass sich die Branche nachhaltig und zukunftsorientiert aufstellt. Der Erhalt einer intakten Umwelt und der Schutz des Klimas sind wichtige Voraussetzungen, um die Grundlagen des Tourismus langfristig zu sichern. Gleichzeitig gilt es, Lösungen für die Herausforderungen durch den Klimawandel zu finden, um die Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit der Branche zu stärken und Strukturen weiterzuentwickeln.

Der Bericht gibt einen umfassenden Überblick über die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen der Tourismuswirtschaft in Bezug auf Nachhaltigkeit.

Ruth Maria Winterwerp-van den Elzen
Prof. Dr. Stephan Wimmers



Ruth Maria Winterwerp-van den Elzen
Vizepräsidentin der IHK Bonn/Rhein-Sieg



Prof. Dr. Stephan Wimmers
*Geschäftsführer
der IHK Bonn/Rhein-Sieg*

WIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG

Zur Tourismuswirtschaft zählen Unternehmen, die ihren Umsatz zu einem großen Teil aus dem Tourismus generieren. Dazu gehören beispielsweise

- **Hotels**
- **Reisebüros/-vermittler und Reiseveranstalter, Gästeführer**
- **Freizeit- und Kultureinrichtungen**
- **Gastgewerbe**
- **Messe-, Ausstellungs-, Kongressveranstalter**

Reisen lassen sich bezogen auf den Anlass zum Großteil in geschäftliche und freizeittouristische Reisen unterscheiden. Auch bei Geschäftsreisen profitieren Unternehmen, die Freizeitangebote anbieten.

Die Tourismusbranche ist eine Querschnittsbranche, die in weitere Gebiete wie beispielsweise das Transportgewerbe, die Gesundheitswirtschaft, den Einzelhandel und weitere regionale Dienstleistungsbetriebe ausstrahlt. Die Tourismusbranche ist in Deutschland überwiegend mittelständisch geprägt. Auch viele Kleinstbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten sind in der Branche vertreten.¹

Vor der Corona-Pandemie, im Jahr 2019, erwirtschaftete die Tourismusbranche rund 4 % der Wertschöpfung in Deutschland, mit indirekten Effekten durch inländische Zulieferungsbereiche steigt der Anteil sogar auf 7 %.^{2,3} 2019 arbeiteten

2,8 Millionen und damit 6 % aller Erwerbstätigen in der Tourismusbranche, im Jahr 2022 sank diese Zahl auf 2,1 Millionen.⁴ Der reale Umsatz der Branche lag 2024 weiterhin über 13 % niedriger als 2019 während der nominale Umsatz knapp 10 % höher lag.⁵

Tourismuswirtschaft in Bonn/Rhein-Sieg

In Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis gibt es 254 Hotels und Gasthöfe. Zählt man sämtliche Beherbergungsbetriebe hinzu, also auch Campingplätze und Ferienunterkünfte, sind es sogar 427 Betriebe. In der Gastronomie sind 2.374 Betriebe angesiedelt, dazu kommen 434 Reisebüros in der Region (Stand Februar 2025).⁶ Die Branche setzte 2022 in der Region 1.3 Milliarden Euro an steuerbarem Umsatz um.⁷

In der Tourismuswirtschaft inklusive Gastronomie und Freizeitaktivitäten waren im Jahr 2024 über 15.500 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte in der Region Bonn/Rhein-Sieg tätig.⁸ Im Vergleich zum Vorjahr ist die Beschäftigung in dieser Branche gleichgeblieben. In der Tourismusbranche gibt es viele Kleinstbetriebe, weshalb die Beschäftigungszahl insgesamt deutlich höher liegen dürfte.

Ab einer Größe von zehn Betten gibt das Statistische Landesamt Auskunft über die Anzahl der Betriebe, in der Region Bonn/Rhein-Sieg waren das im Jahr 2024 217. Über die letzten Jahre ist diese Anzahl leicht rückläufig gewesen.⁹

Nach einem Gutachten des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie aus dem Jahr 2022 überwiegt in der Region der Städte- (58 %) und Kulturtourismus (28 %) mit einem Fokus auf Besichtigungen und Sightseeing.¹⁰

¹ Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Tourismus <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Dossier/tourismus.html>, Zugriff am 2.5.25

² Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (2022), Nachhaltigen Tourismus wettbewerbsfähig gestalten

³ Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Tourismus <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Dossier/tourismus.html>, Zugriff am 2.5.25

⁴ Ebd.

⁵ Ebd.

⁶ Unternehmensdaten der IHK Bonn/Rhein-Sieg, Stand Februar 2025

⁷ IT NRW, Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz nach Wirtschaftsabteilungen – Gemeinden – Jahr (ab 2009), <https://www.landesdatenbank.nrw.de/ldbnrw/online>, Zugriff am 28.3.2025

⁸ Eigene Berechnung aus Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2024), Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort, <https://statistik.arbeitsagentur.de/>

⁹ IT NRW, Betriebe, geöffnete Beherbergungsbetriebe, Betten, angebotene Betten, Ankünfte und Übernachtungen Gemeinden - Stichtag/Jahr, Betten, <https://www.landesdatenbank.nrw.de/ldbnrw/online>, Zugriff am 5.3.2025

¹⁰ Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (2022), Tourismus und Klimawandel in Nordrhein-Westfalen - Optionen und Perspektiven

Der Fokus liegt auf indoor-orientiertem Tourismus. Zwar wird dieser deutlich weniger von klimatischen Veränderungen beeinflusst als der outdoor-orientierte Tourismus, dennoch können auch hier Anpassungen notwendig werden, beispielsweise bei der Klimatisierung von Gebäuden.¹¹

Auch der Business- und MICE-Tourismus spielt in der Region eine größere Rolle. MICE ist ein Akronym aus dem Englischen, es steht für Meetings (Treffen), Incentives (Anreize), Conferences (Konferenzen) and Exhibitions (Ausstellungen). Bis auf die Auswirkungen von Extremwetterereignissen sind diese Aktivitäten nur geringfügig von Wetter und Witterung beeinflusst.¹² Die Anforderungen an nachhaltige Veranstaltungen, Gastronomie und Hotellerie steigen in diesem Tourismussegment allerdings im Besonderen, beeinflusst durch die Nachhaltigkeitsziele und -anforderungen an vorwiegend große Unternehmen. Einen etwas geringeren Anteil hat der Eventtourismus in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis. Insbesondere Outdoor-Veranstaltungen wie Musik- oder Sportveranstaltungen sind von klimatischen Veränderungen, die beispielsweise zu mehr Hitzetagen oder stärkeren Unwettern führen, betroffen.¹³

Geschäftslage in der Region (Tourismusumfrage der IHK Bonn/Rhein-Sieg zum Frühjahr 2025)

Im Frühjahr 2025 zeigt sich eine Verstärkung der Geschäftslage im Tourismusgewerbe der Region Bonn/Rhein-Sieg im Vergleich zum Herbst 2024. Der Geschäftsklimaindex des Tourismusgewerbes steigt im Vergleich zum Herbst 2024 an. Die Stimmung ist besser als in der übrigen Wirtschaft der Region. Umweltfaktoren wie Starkregen oder Hochwasser können die Erfüllung der Erwartungen über den Sommer beeinflussen. Die Hälfte der Betriebe beabsichtigt zu investieren, aber nur jedes achte Unternehmen plant, in Umweltschutzmaßnahmen zu investieren. Damit setzt sich der rückläufige Trend fort. Die Unsicherheit bezüglich der Ziele und Vorgaben der neuen Bundesregierung im Bereich Umweltschutz trägt zur Zurückhaltung bei. 73 % der Tourismusbetriebe nennen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als Risiko für die Geschäftsentwicklung. Steigende Klimaschutzauflagen sowie überbordende Bürokratie belasten die Betriebe zusätzlich.

¹¹ Ebd.

¹² Ebd.

¹³ Ebd.



Als Bundeskunsthalle verstehen wir uns nicht nur als Ort der Kunstvermittlung, sondern auch als Impulsgeberin für gesellschaftliche Debatten. Der Klimawandel betrifft auch das kulturelle Angebot und die touristische Attraktivität unserer Region. Wir begreifen nachhaltiges Handeln als zentrale Aufgabe für die Bewahrung unserer Lebensgrundlagen und haben die ökologische Nachhaltigkeit deshalb im Jahr 2025 zum Leitthema unseres Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramms gemacht. Wir stärken das Interesse des Publikums an Formaten, die Kunst und Klimabewusstsein verbinden und eröffnen dem Kulturtourismus unserer Region damit eine neue Perspektive. Kulturelle Einrichtungen schaffen Räume für Reflexion, Dialog und Inspiration. In einer Zeit, in der ökologische Herausforderungen das Reiseverhalten und die Erwartungen von Besuchern verändern, ist es unser Ziel, kulturelle Erlebnisse mit Nachhaltigkeit zu verbinden.

Dr. Eva Kraus

Intendantin der Bundeskunsthalle,
Kunst- und Ausstellungshalle
der Bundesrepublik Deutschland GmbH





Als Veranstaltungsort mit langjähriger Erfahrung in der Region Bonn/Rhein-Sieg erleben wir, wie sich die Anforderungen insbesondere im MICE-Segment verändern. Nachhaltigkeit ist kein „Nice-to-have“ mehr – sie ist ein Wettbewerbsfaktor. Die Anforderungen an Veranstalter im Bereich Nachhaltigkeit sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Unsere Kunden erwarten heute nicht nur moderne Tagungstechnik, sondern auch die Erfüllung von Nachhaltigkeitsstandards. Besonders gefragt sind Zertifizierungen, wie z.B. das Green Globe oder das GreenSign Label, sowie Transparenz über Energieeffizienz, Abfallvermeidung und soziale Verantwortung. Auch die Nachfrage nach hybriden Veranstaltungsformaten mit geringerer Reisetätigkeit nimmt zu. Die Region Bonn/Rhein-Sieg profitiert von einem starken Tourismus- und Kongressstandort, der sich zunehmend als nachhaltiges Reiseziel positioniert. Als Teil dieses Netzwerks arbeiten wir eng mit lokalen Partnern zusammen, um den Tourismus zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

Andreas Ewald

Cluster Direktor / Cluster General Manager,
Maritim Hotel Bonn

Im Städte- und Kultur-Tourismus spielt die Aufenthaltsqualität an Hitzetagen eine wichtige Rolle, verschattete Räume an Tourismusstandorten sowie städtische Grün und Wasserflächen können diese verbessern. Outdoor-Angebote können durch eine verlängerte Saison profitieren.¹⁴

Auch eine Umfrage des DEHOGA Nordrhein-Westfalen aus dem letzten Jahr zeigt, dass sich viele Unternehmen mitten in der nachhaltigen Transformation befinden. In der Befragung gaben 67 % an, im letzten Jahr Maßnahmen zu einer nachhaltigeren Gestaltung des Betriebs umgesetzt zu haben.¹⁵

In ihrem Touristischen Leitbild aus dem Jahr 2023 setzt sich die Stadt Bonn das Ziel, den nachhaltigen Tourismus zu fördern. Dabei spielen auch die Standorte der Vereinten Nationen unter anderem mit dem Klimasekretariat UNFCCC in der Stadt eine Rolle. Die Empfehlungen beinhalten, Nachhaltigkeit insbesondere im MICE-Tourismus wieder stärker in den Fokus zu rücken und die Vernetzung zwischen Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis in Bezug auf nachhaltige Mobilität zu stärken.¹⁶

Auch der Rhein-Sieg-Kreis setzt Nachhaltigkeit auf die Agenda des Tourismusleitbilds (2023). Hier werden Akzente beim Schutz von Landschaften, nachhaltiger Mobilität und MICE-Tourismus gesetzt – Stichwort „Tagen im Grünen“. Nachhaltigkeit soll zur Touristischen DNA des Kreises werden und als Querschnittsthema in alle Angebote integriert werden.¹⁷

¹⁴ Ebd.

¹⁵ DEHOGA Nordrhein-Westfalen (2024), Tourismus 2024 in NRW: Viel Positives und viel Potenzial, <https://www.dehoga-nrw.de/newsroom/pressemeldungen/details/tourismus-2024-in-nrw-viel-positives-und-viel-potenzial>, Zugriff am 2.5.25

¹⁶ Amt für Wirtschaftsförderung, Amt für Presse, Protokoll und Öffentlichkeitsarbeit der Bundesstadt Bonn (2023), Touristisches Leitbild der Bundesstadt Bonn

¹⁷ Referat Wirtschaftsförderung und Strategische Kreisentwicklung des Rhein-Sieg-Kreises (2023), Touristisches Leitbild des Rhein-Sieg-Kreises

NACHHALTIGKEITSPOLITIK FÜR DIE TOURISMUSBRANCHE

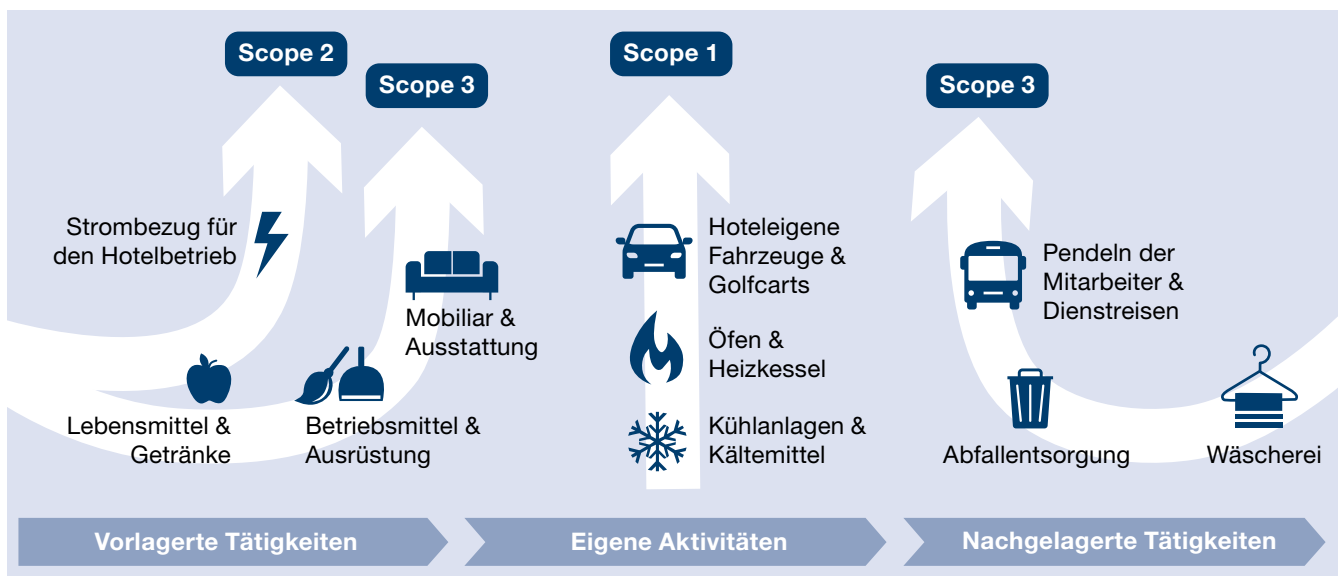
Laut dem Umweltbundesamt wurden die weltweit durch den Tourismus verursachten Treibhausgas-Emissionen 2020 auf einen Anteil von 8 % geschätzt.¹⁸ In Deutschland betrug der Anteil der im Tourismus im Inland emittierten Treibhausgase im Jahr 2021 1,4 %.¹⁹

Der Tourismus in Deutschland hat darüber hinaus einen Einfluss auf den Energieverbrauch des Landes. Im Jahr 2021 entfielen 1,9 % des gesamten Energieverbrauchs in Deutschland auf touristisch nachgefragte Waren und Dienstleistungen. Dieser Wert ist im Vergleich zu dem Anteil von 3,5 % im Jahr 2019 deutlich gesunken, das ist auch auf die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zurückzuführen. Die größten tourismusbezogenen Energieverbräuche verteilen sich auf das Gastgewerbe (24 %), auf den Luftverkehr (18 %) und auf das Beherbergungsgewerbe (16 %).²⁰

Vor der Corona Krise sanken die Treibhausgasemissionen, hingegen stiegen der Energieverbrauch, der Rohstoffeinsatz und die Ausgaben für Umweltschutzdienstleistungen wie die Abfallbehandlung oder der Gewässerschutz durch Abwasserbehandlung.²¹ Durch die Corona Krise und die verzögerte Datenbereitstellung ist der Trend während der Krise noch nicht gänzlich einschätzbar.

Insgesamt ist die Messbarkeit von Emissionen in einer Querschnittsbranche wie dem Tourismus eine Herausforderung.

Emissionsquellen eines Hotels entlang der Wertschöpfungskette



Grafik erstellt nach folgender Quelle:

DEHOGA, Energie-Sparblatt – KI maneutralität, https://energiekampagne-gastgewerbe.de/system/files/2024-06/esb_25_klimaneutralitaet_240612.pdf, Zugriff am 7.5.2025

¹⁸ Umweltbundesamt (2020), Treibhausgas-Emissionen im Deutschland-Tourismus, https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/479/publikationen/texte_149-2020_treibhausgas-emissionen_im_deutschlandtourismus.pdf, Zugriff am 21.7.2025

¹⁹ Statistisches Bundesamt (2024), Aktuelle Daten zur Tourismuswirtschaft, https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/Publikationen/Downloads-Input-Output-Rechnung/aktuelle-daten-tourismuswirtschaft.pdf?__blob=publicationFile&v=8, Zugriff am 7.5.2025

²⁰ Ebd.

²¹ Ebd.



Wir sehen es als unsere Aufgabe, den Flughafenbetrieb zukunftsfähig zu gestalten – ökonomisch, ökologisch und sozial. Ein Hebel ist die Nutzung regenerativer Energien und die damit verbundene Reduktion der CO₂-Emissionen. Wir haben zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um unsere Energieeffizienz zu steigern: Umrüstung auf LED-Beleuchtung in allen Terminalbereichen und Parkhäusern, Optimierung unserer Heiz- und Kühlsysteme, oder schrittweise Elektrifizierung unserer Fahrzeugflotte. In der Stromerzeugung sind wir stolz auf unsere großflächigen Photovoltaikanlagen und im Bereich der Heiz- und Kühlsysteme freuen wir uns über den Bau unseres Holzheizwerks, das unseren CO₂-Ausstoß um weitere 10 % reduzieren wird. Diese Fortschritte sind nicht nur ein Beitrag zum Klimaschutz, sondern auch ein klares Signal an unsere Passagiere, Partner und Mitarbeitenden: Nachhaltigkeit ist kein Nebenschauplatz, sondern fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie.

Thilo Wagner

Referent für Politik und Nachhaltigkeit,
Flughafen Köln Bonn GmbH

Durch die klimapolitischen Ziele auf den Ebenen der EU, Deutschland und regional ist auch die Tourismuswirtschaft bei der Reduktion der Treibhausgasemissionen gefordert. Die im Bundes-Klimaschutzgesetz festgeschriebenen Vorgaben zur Reduktion der Treibhausgasemissionen in den Sektoren Energie, Industrie, Gebäude, Verkehr, Landwirtschaft, Abfall und Sonstiges (Landnutzung etc.) führen dazu, dass auch in der Tourismusbranche durch ihre Stellung als Querschnittsbranche die Emissionen gesenkt werden müssen.²² Bis 2030 sollen die Emissionen um mindestens 65 % und bis 2040 um mindestens 88 % im Vergleich zum Jahr 1990 gesenkt werden, um 2045 auf nationaler Ebene die Netto-Treibhausgasneutralität zu erreichen.²³

Die EU hat in diesem Wirtschaftsbereich eine unterstützende, koordinierende und beratende Rolle, sie hat keine gestaltende Kompetenz. In der 2022 veröffentlichten Strategie „Transition Pathways For Tourism“ formuliert die EU die Ziele, die Branche nach der Corona Krise zu stärken, resilienter zu machen und sie nachhaltiger und digitaler aufzustellen. Daraus wurden Schritte abgeleitet, wie die Entwicklung einer Plattform zur Kollaboration oder von Datenmanagementtools.²⁴

Die Bundesregierung koordiniert Prozesse wie die Nationale Tourismusstrategie, die 2022 mit dem Ziel, den Tourismus in eine nachhaltige, klimafreundliche, sozial gerechte und innovative Richtung zu lenken, weiterentwickelt wurde.²⁵ Die Entwicklung und Gestaltung des Tourismus in Deutschland liegen wiederum im Aufgabenbereich der Länder.²⁶ Gerade in einer grenzüberschreitenden, auf Mobilität ausgelegten Branche wie dem Tourismus ist die überregionale Koordination wichtig, um eine nachhaltige Besucherbewegung zu ermöglichen.

²² Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (2022), Nachhaltigen Tourismus wettbewerbsfähig gestalten

²³ Umweltbundesamt (2025), Treibhausgasemissionsziele Deutschlands, <https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/treibhausgasemissionsziele-deutschlands#das-bundes-klimaschutzgesetz>, Zugriff am 7.5.2025

²⁴ Europäische Kommission (2022) Transition Pathways for Tourism, https://transition-pathways.europa.eu/system/files/2024-09/Transition_Pathway_For_TourismFEB2022_correctedlink.pdf, Zugriff am 7.5.2025

²⁵ Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Tourismus <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Dossier/tourismus.html>, Zugriff am 2.5.25

²⁶ Ebd.

CO₂ – Preis

Die Bereiche „Verkehr“ und „Gebäude“ werden ab 2027 in den Europäischen Emissionshandel integriert, um Anreize für klimafreundliches Verhalten zu setzen. Das bedeutet, dass Inverkehrbringer von Brennstoffen dann für die darin enthaltenen Emissionen sogenannte Emissionsberechtigungen abgeben müssen, die damit verbundenen Kosten geben sie an die Verbraucher weiter. Das entsprechende Gesetz ist im März 2025 in Kraft getreten.

Davon werden europaweit auch Hotels und Gastronomiebetriebe betroffen sein. Der CO₂-Preis liegt im Jahr 2025 bei 55 Euro pro ausgestoßener Tonne CO₂, im Jahr 2026 in einem Korridor von 55 bis 65 Euro und ab dem Jahr 2027 bildet sich der Preis frei am Markt für Emissionszertifikate.²⁷

Unternehmen in Deutschland müssen sich allerdings schon seit 2021 in beiden Bereichen mit CO₂ Zertifikaten befassen. Der nationale Brennstoffemissionshandel verteuerte hierzulande schon seitdem Heiz- und Kraftstoffe. Im Bereich „Verkehr“ sind davon beispielsweise die An- und Abreise der Gäste oder auch Dienstleistungen für Hotels, die Fahrleistungen benötigen, betroffen. Der Bereich „Gebäude“ umfasst sowohl Tourismusunternehmen, die Immobilieneigentümer sind, als auch Unternehmen, die Immobilien mieten. Sie alle sind von steigenden Heizkosten bei fossilen Energieträgern betroffen.²⁸



EU-Richtlinien gegen Greenwashing

Die Richtlinie (EU) 2024/825 hat das Ziel, den Verbrauchern bessere Informationen zu den ökologischen Auswirkungen der

Reparierbarkeit und Haltbarkeit von Produkten zur Verfügung zu stellen. Damit sollen die Verbraucher besser informierte Entscheidungen treffen können. Informationen zu Umwelteigenschaften und Unternehmen sollen durch die Vorgaben der Richtlinie verlässlich, vergleichbar und nachprüfbar werden. Aussagen müssen zukünftig begründet werden, vage Aussagen wie „umweltfreundlich“, „nachhaltig“ oder „grün“ dürfen dann nicht mehr ohne Beleg verwendet werden. Außerdem werden neue Anforderungen an Siegel wie beispielsweise öffentlich zugängliche Kriterien gestellt. Im März 2024 ist die Richtlinie der EU in Kraft getreten, bis zum 27. März 2026 muss die Umsetzung in den Mitgliedstaaten erfolgen und ab dem 27. September 2026 wird die Richtlinie in Anwendung kommen.²⁹

Die „Green Claims Directive“ (Deutsch: „Richtlinie über Umweltaussagen“) soll zukünftig darüber hinaus spezifische Vorgaben für die Kommunikation von Umweltaussagen ergänzen. Diese sollen erst von unabhängiger Seite überprüft und wissenschaftlich belegt werden müssen.³⁰

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

Für große Unternehmen der Tourismusbranche spielt das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz für den Einkauf eine Rolle. Das Gesetz soll Menschenrechte und den Umweltschutz entlang der Lieferketten stärken. Es betrifft seit 2023 Unternehmen mit mehr als 3.000 Mitarbeitenden und seit 2024 Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden in Deutschland. Betroffene Unternehmen sind verpflichtet sicherzustellen, dass ihre mittelbaren Lieferanten und Vertragspartner u. a. keine Kinderarbeit einsetzen, faire Löhne zahlen und Umweltstandards einhalten. Dazu werden regelmäßige Risikoanalysen und weitere Instrumente eingesetzt und daran anschließend Maßnahmen umgesetzt, um Verstöße zu vermeiden oder zu minimieren.

In der Umsetzung des Gesetzes entsteht ein zusätzlicher administrativer Aufwand und Kosten u. a. für Analysen und Berichterstattung. Das Gesetz betrifft darüber hinaus auch kleine und mittelständische Zulieferer und Dienstleister der Lieferkette, die somit ebenfalls die Standards einhalten müssen, obwohl sie nicht im Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz benannt sind.³¹

²⁷ Umweltbundesamt (2023), Der EU-Emissionshandel wird umfassend reformiert, <https://www.umweltbundesamt.de/themen/der-eu-emissionshandel-wird-umfassend-reformiert>, Zugriff am 8.7.2025

²⁸ Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (2025), Gebäude und Verkehr beim Klimaschutz stärker in der Pflicht, <https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/archiv-bundesregierung/eu-emissionshandel-1684508>, Zugriff am 7.5.2025

²⁹ Amtsblatt der Europäischen Union (2024), Richtlinie (EU) 2024/825 des Europäischen Parlaments und des Rates, https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ%3AL_202400825, Zugriff am 12.7.2025

³⁰ Europäische Kommission, Green Claims, https://environment.ec.europa.eu/topics/circular-economy/greenclaims_en, Zugriff am 21.7.2025

³¹ Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten, <https://www.bmas.de/DE/Service/Gesetze-und-Gesetzesvorhaben/Gesetz-Unternehmerische-Sorgfaltspflichten-Lieferketten/gesetz-unternehmerische-sorgfaltspflichten-lieferketten.html>, Zugriff am 13.5.2025



Das Kranz Parkhotel in Siegburg ist ein Familienbetrieb in der 3. Generation. Die Umstellung auf nachhaltige Prozesse ist für uns nicht nur ein Beitrag zum Klimaschutz, sondern auch ein Schritt in Richtung Zukunftsfähigkeit. Die Reduktion von Verpackungen oder umweltschonende Reinigungsmittel – wir setzen auf hohe ökonomische, ökologische und soziale Ansprüche. Auch als Kreisvorsitzender des Rhein-Sieg-Kreises und Präsidiumsmitglied im DeHoGa Nordrhein erlebe ich, dass sowohl die Hotellerie als auch die Gaststätten im Alltag auf erhebliche bürokratische Hürden stoßen. Dokumentationspflichten sind zeitintensiv und die Anforderungen nicht immer praxisnah. Die Vielzahl an Regelungen, beispielsweise zu Verpackungen, stellt uns vor Herausforderungen. Unsere Mitglieder wünschen sich daher von der Politik mehr Unterstützung durch vereinfachte Prozesse und praxisnahe Lösungen – damit nachhaltiges Wirtschaften nicht zur Belastung, sondern zur Selbstverständlichkeit wird.

Bernd Kranz

Geschäftsführer, Kranz Parkhotel GmbH

Regelungen zu Verpackungen

Die neue EU-Verpackungsverordnung (Packaging and Packaging Waste Regulation, PPWR) ist Teil des Green Deals und trat am 11. Februar 2025 in Kraft. Die Bestimmungen der Verordnung gelten ab dem 12. August 2026. In Deutschland wird die Umsetzung der Vorgaben bis zum Ablauf der Übergangsfristen durch das Verpackungsgesetz geregelt. Die EU-Verordnung hat das Ziel, das Verpackungsaufkommen und die Umweltauswirkungen von Verpackungen zu reduzieren und die Kreislaufwirtschaft zu fördern. Sie legt strenge Anforderungen und Zielvorgaben an die Recyclingfähigkeit, die Verwendung von recycelten Materialien und die Minimierung von Verpackungsabfällen fest. Unternehmen müssen sicherstellen, dass ihre Verpackungen den neuen Vorschriften entsprechen.³² Beispielsweise dürfen Shampoos, die nur für eine Buchung vorgesehen sind, nicht in Einwegkunststoffverpackungen angeboten werden, genauso wie Einzelportionen von Kaffeesahne oder Dips.³³

Eine weitere Regelung für Verpackungen ist im Mai 2023 mit dem Einwegkunststoff-Fonds-Gesetz in Kraft getreten. Auf bestimmte Einwegprodukte aus Kunststoff wie Tüten, Folienverpackungen, Lebensmittelboxen und Getränkebecher müssen Nutzer eine Sonderabgabe in einen Fonds einzahlen, der vom Umweltbundesamt verwaltet wird. Gastronomiebetriebe und Hotels die entsprechenden Produkte nutzen, müssen sich seit April 2024 auf einer Plattform registrieren, die Abgabe muss erstmals 2025 rückwirkend für 2024 geleistet werden.³⁴ Die Betroffenheit kann in einem Selbst-Check überprüft werden: <https://www.einwegkunststofffonds.de/de>.

Seit 2023 gilt nach einer Änderung im Verpackungsgesetz aufgrund der EU-Einwegkunststoffrichtlinie außerdem die Mehrwegangebotspflicht. Unternehmen müssen demnach eine Mehrwegverpackung als Alternative anbieten und diese zurücknehmen, wenn sie Einwegkunststofflebensmittelverpackungen oder Einweggetränkebecher ausgeben. Ausnahmen gelten für kleine Betriebe, die stattdessen Mehrwegbehälter von Kunden befüllen dürfen.³⁵

³² DIHK (2025) Merkblatt: Die neue europäische Verpackungsverordnung (PPWR) 2025, <https://www.dihk.de/resource/blob/128168/d6ca9dcaf-3f9ad9c797d61ffb0d219e6/klima-dihk-merkblatt-verpackungsverordnung-ppwrdata.pdf>, Zugriff am 7.5.2025

³³ Amtsblatt der Europäischen Union (2025), Verordnung (EU) 2025/40 des Europäischen Parlaments und des Rates, <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:32025R0040>, Zugriff am 8.5.2025

³⁴ DEHOGA Nordrhein-Westfalen (2024) DEHOGA Merkblatt zum Einwegkunststoff-Fonds-Gesetz, <https://www.dehoga-nrw.de/newsroom/aktuelles/details/dehoga-merkblatt-zum-einwegkunststoff-fonds-gesetz>, Zugriff am 8.5.2025

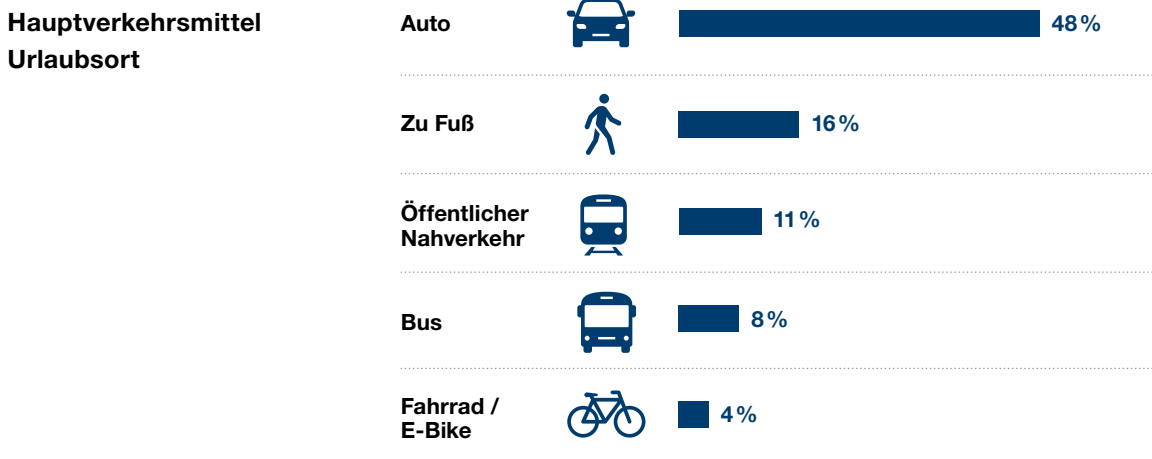
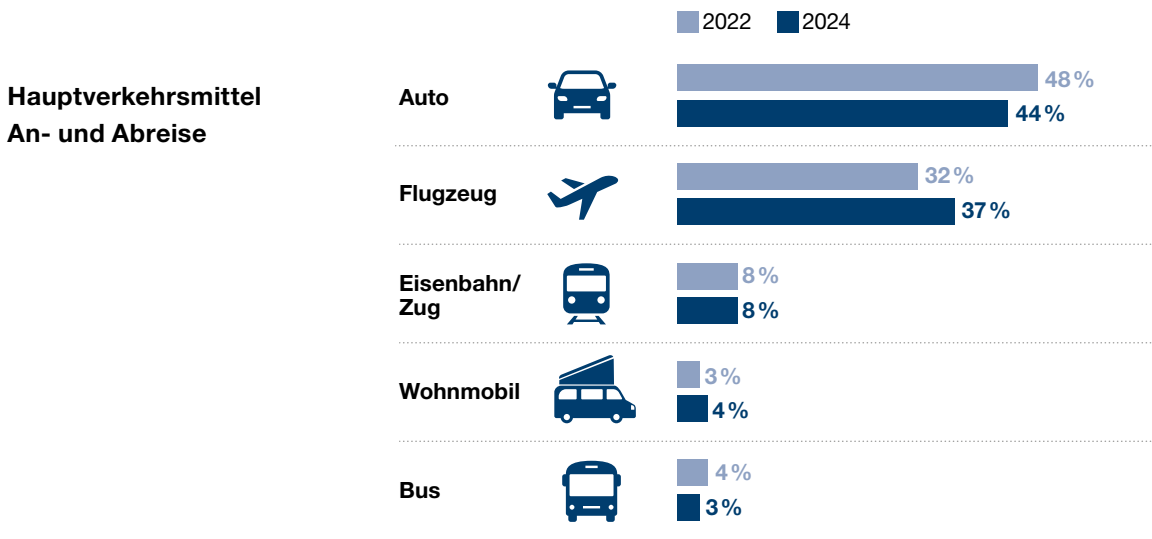
³⁵ DEHOGA Nordrhein-Westfalen, Mehrwegangebotspflicht: Seit 1.1.2023, <https://www.dehoga-nrw.de/fachthemen/mehrweg>, Zugriff am 8.5.2025

Mobilität

Die Mobilität verursacht den größten Anteil an den Emissionen in der Tourismusbranche.³⁶ Gleichzeitig wäre ein großer Teil der tourismus-bezogenen Aktivitäten ohne Mobilität nicht möglich.

Sowohl die Reisestruktur der Kunden als auch die Anreise der Mitarbeitenden verändern sich. Die Nachfrage der Kunden nach Ladesäulen und Rad-Tourismus steigt.

Die gesetzlichen Anforderungen im Bereich Mobilität sind vielfältig und beeinflussen auch die Tourismusbranche. Das Auto ist nach wie vor das am häufigsten genutzte Verkehrsmittel sowohl für die An- und Abreise als auch für die Mobilität in der Reise-region. Öffentliche Verkehrsmittel stehen in beiden Kategorien erst an dritter Stelle.³⁷



Grafik erstellt nach folgender Quelle:

ADAC (2025), Tourismusstudie 2025: Kernaussagen, https://assets.adac.de/image/upload/v1740750690/ADAC-eV/KOR/Text/PDF/ADAC-Tourismusstudie-2025_dc8ofm.pdf, Zugriff am 8.7.2025

³⁶ Statistisches Bundesamt (2024), Aktuelle Daten zur Tourismuswirtschaft https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/Publikationen/Downloads-Input-Output-Rechnung/aktuelle-daten-tourismuswirtschaft.pdf?__blob=publicationFile&v=8, Zugriff am 7.5.2025

³⁷ ADAC (2025), Tourismusstudie 2025: Kernaussagen, https://assets.adac.de/image/upload/v1740750690/ADAC-eV/KOR/Text/PDF/ADAC-Tourismusstudie-2025_dc8ofm.pdf, Zugriff am 8.7.2025



Die Euro-7-Abgasnorm, die ab Ende 2026 für neue Pkw-Modelle und ab 2027 für alle neu zugelassenen Pkws gilt, setzt strengere Grenzwerte für Schadstoffemissionen und umfasst auch Anforderungen an die Dauerhaltbarkeit von Komponenten und die Lebensdauer von Batterien. Diese Norm betrifft auch Reisebusse und andere schwere Nutzfahrzeuge, die ab 2027 die neuen Grenzwerte erfüllen müssen. Die neuen Vorschriften sind kraftstoff- und technologieneutral, es gelten dieselben Grenzwerte, unabhängig von der Antriebsart.³⁸ Im Jahr 2035 soll die Norm im Vergleich zur jeweiligen vorherigen Norm die Stickstoffdioxid-Emissionen von Pkws und Transportern um 35 % und von Bussen um 56 % senken. Auch die Partikel aus dem Auspuff sollen um 13 % bei Pkw und Transportern und um 39 % bei Bussen verringert werden.³⁹

Ein weiteres wichtiges Gesetz ist das 2021 verabschiedete Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz (GEIG), das den Ausbau der Lade- und Leitungsinfrastruktur für Elektromobilität in Gebäuden regelt. Das Gesetz sieht vor, dass beim Neubau von Wohngebäuden mit mehr als fünf Stellplätzen jeder Stellplatz mit Schutzrohren für Elektrokabel ausgestattet werden muss. Bei Nichtwohngebäuden mit mehr als sechs Stellplätzen muss jeder dritte Stellplatz entsprechend ausgestattet werden, im Rahmen von größeren Renovierungen bestehender Gebäude bestehen ebenfalls abgestufte Anforderungen. Seit dem 1. Januar 2025 ist außerdem jedes Nichtwohngebäude mit mehr als 20 Stellplätzen mit mindestens einem Ladepunkt auszustatten.^{40, 41}

³⁸ Europäische Kommission (2022), Pkw, Transporter, Lkw und Busse: Kommissions-Vorschlag für neue Emissionsnorm, https://germany.representation.ec.europa.eu/news/pkw-transporter-lkw-und-busse-kommissions-vorschlag-fuer-neue-emissionsnorm-2022-11-10_de, Zugriff am 8.7.2025

³⁹ ebd.

⁴⁰ Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (2021), Gesetz zum Aufbau einer gebäudeintegrierten Lade- und Leitungsinfrastruktur für die Elektromobilität* (Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz - GEIG), <https://www.gesetze-im-internet.de/geig/BJNR035400021.html>, Zugriff am 8.7.2025

⁴¹ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2021), Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz (GEIG), <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Artikel/Service/Gesetzesvorhaben/gebäude-elektromobilitätsinfrastruktur-gesetz.html>, Zugriff am 8.7.2025

HERAUSFORDERUNGEN DER NACHHALTIGKEIT FÜR DIE TOURISMUSWIRTSCHAFT

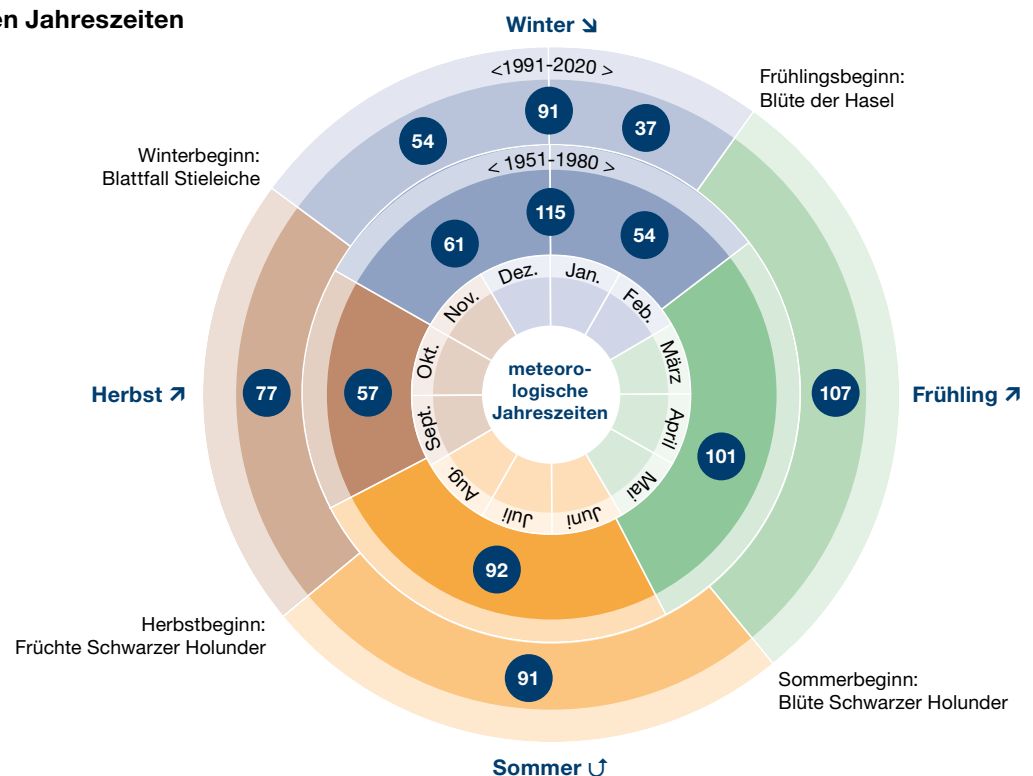
Der Klimawandel und seine Auswirkungen beeinflussen den Tourismus primär aus zwei verschiedenen Richtungen: Zum einen durch Veränderungen der physikalischen Parameter wie Temperatur oder Niederschlag, zum anderen durch ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Entwicklungen wie Änderungen in der Gesetzgebung oder ein Wertewandel der Kunden.⁴²

Klimawandel

Zeitliche Muster des Tourismus können sich durch das sich ändernde Klima mit beispielweisen kürzerem Winter und längerem Frühling und Herbst ändern. Auch Extremwetterereignisse wie Starkregen oder Hitzewellen machen in einigen Bereichen der Tourismusbranche, beispielsweise bei Festivals, schon jetzt neue Herangehensweisen notwendig.

Während der Outdoor-Tourismus einem stärkeren Anpassungsdruck an das sich ändernde Klima ausgesetzt ist, ist der indoor-orientierte Tourismus trotz eines steigenden Nachhaltigkeitsbewusstseins weniger betroffen. Eine Ausnahme bilden der Business- und MICE-Tourismus aufgrund von Kundenanforderungen.⁴³

Phänologische Uhr (NRW) – Dauer der phänologischen Jahreszeiten



Grafik erstellt nach folgender Quelle:
Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen (2022), Tourismus und Klima-
wandel in Nordrhein-Westfalen - Optionen und Perspektiven

⁴² Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (2022), Tourismus und Klimawandel in Nordrhein-Westfalen - Optionen und Perspektiven

⁴³ Ebd.

Kundenanforderungen

Das Nachhaltigkeitsbewusstsein hat sich in den letzten Jahren leicht erhöht, das zeigen Auswertungen des Deutschen Tourismusverbandes⁴⁴ und des ADAC⁴⁵ aus dem letzten Jahr.

Über die Hälfte der deutschen Urlauber legt laut dem Deutschen Tourismusverband 2025 Wert darauf, dass ihr Urlaub nachhaltig ist. Besonders auf der sozialen Nachhaltigkeit lag dabei das Augenmerk, so gaben 57 % an, dass ihnen beispielsweise faire Arbeitsbedingungen wichtig sind. 45 % legten insbesondere auf Umweltverträglichkeit und die Schonung von Ressourcen Wert.⁴⁶ Für 58 % der Menschen war eine intakte Natur außerdem ein wichtiger Entscheidungsfaktor für ihren Haupturlaub, wie eine Umfrage des ADAC zeigt. Naturkatastrophen wie Waldbrände, Fluten oder andere Extremwetterereignisse beeinflussen zunehmend die Urlaubsplanungen (18 %).

Trotzdem rangieren Nachhaltigkeitskriterien wie eine umweltfreundliche Anreise weiterhin auf den unteren Plätzen der Buchungskriterien. Ein nachhaltiges Mobilitätsangebot, z. B. Erreichbarkeit von Ausflugszielen mit dem ÖPNV, ist 31 % wichtig, während eine nachhaltige An- und Abreise für 22 %

wichtig ist.⁴⁷ Für die Verkehrswende im Tourismus ist es eine Herausforderung, dass nur ein kleiner Teil der Befragten ein nachhaltiges Mobilitätsangebot als wichtig erachtet. Gezielte Investitionen in Infrastruktur, Informations- und Anreizsysteme sowie der Dialog zwischen Tourismuswirtschaft, Verkehrsunternehmen und Kommunen können hier ansetzen.

Corporate Sustainability Reporting Directive

Durch Maßnahmen wie die An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, die virtuelle Teilnahme an Veranstaltungen oder die Unterbringung in Unterkünften, die Nachhaltigkeitskriterien entsprechen, stellen Unternehmen sicher, dass die Reisen der Mitarbeiter, die sich in der Treibhausgasbilanz der Arbeitgeber und somit in der Nachhaltigkeitsberichterstattung niederschlagen, möglichst emissionsarm sind. Insbesondere große Unternehmen, die von der Corporate Sustainability Reporting Directive betroffen sind, werden zukünftig Angebote verstärkt entsprechend selektieren. Um langfristig insbesondere Firmenkunden zu halten, kann eine nachhaltige Aufstellung des Angebots von Bedeutung sein.⁴⁸



⁴⁴ Deutscher Tourismusverband e.V. (2025), Zahlen Daten Fakten, https://www.deutschtourismusverband.de/fileadmin/user_upload/Footer/Presse/Zahlen-Daten-Fakten_2025.pdf, Zugriff am 8.7.2025

⁴⁵ ADAC (2025), ADAC Tourismusstudie 2025: Ergebnisbericht, <https://www.adac.de/verkehr/standpunkte-studien/mobilitaets-trends/tourismusstudie-reisen/>, Zugriff am 13.5.2025

⁴⁶ Deutscher Tourismusverband e.V. (2025), Zahlen Daten Fakten, https://www.deutschtourismusverband.de/fileadmin/user_upload/Footer/Presse/Zahlen-Daten-Fakten_2025.pdf, Zugriff am 8.7.2025

⁴⁷ ADAC (2025), ADAC Tourismusstudie 2025: Ergebnisbericht, <https://www.adac.de/verkehr/standpunkte-studien/mobilitaets-trends/tourismusstudie-reisen/>, Zugriff am 13.5.2025

⁴⁸ Bayern Tourismus Marketing GmbH, CSR: Wie die neue EU-Richtlinie die MICE-Branche verändert, <https://tourismus.bayern/artikel/die-csr-richtlinie-und-ihre-folgen/>, Zugriff am 13.5.2025



Trotz der Wünsche nach Nachhaltigkeit ist das tatsächliche Verhalten der Deutschen weniger nachhaltig. Primär wird bei Geschäftsreisen auf Nachhaltigkeits- oder Umweltkennzeichnung der Unterkunft oder der Reiseveranstaltung geachtet. Hier lag der Wert bei 28 % der Geschäftsreisen. Bei Urlaubsreisen lag dieser Anteil bei 11 %. Die Nutzung von CO₂-Kompensation für An- und Abreise oder Aufenthalt ist über die letzten fünf Jahre gestiegen. 2023/24 wurden für knapp 20 % der Geschäftsreisen CO₂ kompensiert. Bei Urlaubsreisen wurde die Kompensation nur bei 5 % getätigt. Nachhaltigkeit spielt bei der Wahl zwischen gleichwertigen Angeboten nur für einen kleinen Anteil eine entscheidende Rolle.⁴⁹

Die steigende Bedeutung der Nachhaltigkeit signalisiert ein wachsendes Interesse der Verbraucher an verantwortungsvollem Reisen. Das kann Unternehmen neue Marktpotenziale eröffnen. Gleichzeitig zeigt die geringe Bereitschaft zur Zahlung eines Aufpreises eine hohe Preis-Sensibilität, die wirtschaftlich tragfähige Geschäftsmodelle erschwert. Nur etwa ein Fünftel der Befragten wäre bereit, einen Aufpreis für nachhaltigere Leistungen wie regionale Produkte zu zahlen.⁵⁰

Beschäftigung und Fachkräftemangel

Um nachhaltig erfolgreich zu wirtschaften und die Transformation zu gestalten, sind Unternehmen auf Fachkräfte angewiesen. Allerdings können Unternehmen im Gastgewerbe im Besonderen in der Gastronomie offene Stellen nicht zeitnah nachbesetzen, wie die Tourismusumfrage der IHK Bonn/Rhein-Sieg zum Frühjahr 2025 zeigt.⁵¹

Um Nachwuchskräfte zu gewinnen und zu binden, ist unter anderem die Sichtbarkeit des Unternehmens beispielsweise durch Ausbildungsbotschafter an Schulen und eine positive Imagebildung des Unternehmens relevant. Nachhaltigkeit kann zu letzterem beitragen und eine Möglichkeit bieten, sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren.

Auch die Standortbedingungen spielen bei der Gewinnung von Fachkräften eine Rolle. Unter anderem der Wohnraumangel stellt potenzielle Arbeitnehmer in der Region vor Herausforderungen. Schließlich sind die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Gleichstellung, Diversität sowie eine wertschätzende Unternehmenskultur Merkmale, die eine langfristige Bindung von Fachkräften an das Unternehmen fördern.

Weitere Informationen finden Sie unter dem Webcode @4004. Den Newsletter des Personaler*innen-Netzwerk können Sie unter @3352 abonnieren.

⁴⁹ Deutscher Tourismusverband e.V. (2025), Zahlen Daten Fakten, https://www.deutschertourismusverband.de/fileadmin/user_upload/Footer/Presse/Zahlen-Daten-Fakten_2025.pdf, Zugriff am 8.7.2025

⁵⁰ ADAC (2025), ADAC Tourismusstudie 2025: Ergebnisbericht, <https://www.adac.de/verkehr/standpunkte-studien/mobilitaets-trends/tourismusstudie-reisen/>, Zugriff am 13.5.2025

⁵¹ Tourismusumfrage der IHK Bonn/Rhein-Sieg zum Frühjahr 2025

ERWARTUNGEN AN DIE POLITIK

1

Tourismusstandort Bonn/Rhein-Sieg nachhaltig erreichbar machen:

Für die nachhaltige und kundenfreundliche Erreichbarkeit sind die Instandhaltung, der Ausbau und die Erweiterung der Verkehrsinfrastruktur unabdingbar. Dazu gehört der konsequente Ausbau von Schienenpersonennahverkehr und Öffentlicher Personennahverkehr inklusive des Fernbusbahnhofs, attraktiver Radwege und Park-&-Ride-Angeboten. Auch Sharing-Angebote wie Leihfahrradsysteme und E-Scooter müssen in touristische Angebote eingegliedert werden. Dafür sollten sich die Stadt Bonn, der Rhein-Sieg-Kreis sowie die IHK gemeinsam einsetzen.

2

Leitbilder umsetzen:

Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis haben zur Festlegung der zukünftigen Schwerpunktfelder touristische Leitbilder entwickelt, die Nachhaltigkeit als relevantes Querschnittsthema benennen. Die Leitbilder müssen nun in die Anwendung überführt werden.

3

Touristische Schwerpunktfelder – Ziel-Image der Region herausarbeiten:

Die Region muss festlegen, mit welchen touristischen Attributen und Kernthemen sie künftig wahrgenommen werden will, um die Region besser zu vermarkten. Wichtig ist, dass sich die Region künftig als besonders, dynamisch und mit einem klaren Image präsentiert. Das Thema Nachhaltigkeit muss dabei sichtbarer werden.

4 Bürokratie abbauen:

Die Behörden in der Stadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und der kreisangehörigen Kommunen sollten prüfen, bei welchen Auflagen weniger Bürokratie anfallen kann. Der Tourismus ist ein regionen- und grenzüberschreitendes Geschäft und steht in intensivem Wettbewerb. Bürokratische Belastungen für Tourismusunternehmen sollten so gering wie möglich gehalten werden und neue Belastungen sind zu vermeiden, um die Wettbewerbsfähigkeit zu fördern und zu sichern.

5 Wirtschaft berücksichtigen:

Unternehmen sollten bei politischen Maßnahmen auch im Bereich Nachhaltigkeit früh in Überlegungen mit berücksichtigt werden, um das Bestehen einer starken Tourismusbranche auch künftig zu gewährleisten.



Das Beethoven-Haus adressiert Musikliebhaber aus der ganzen Welt und vermittelt ihnen in Bonn und online ein einmaliges Angebot zu Beethovens Leben, Werk und Wirken. Kulturelle Teilhabe zu ermöglichen und damit u.a. Verständigung, Zusammenhalt und freiheitliche Werte zu stärken, ist unser wichtigster gesellschaftspolitischer Beitrag. Wir zählen zu den kulturellen Top Tourist Destinationen in Deutschland. Daraus erwächst eine besondere Verantwortung für eine gute und umweltfreundliche Erreichbarkeit. Der im Nachhaltigkeitsbericht formulierten Forderung, den Tourismusstandort Bonn/Rhein-Sieg nachhaltig erreichbar zu machen, schließen wir uns deshalb aus voller Überzeugung an. Darüber hinaus ist uns als gemeinwohlobalanzierendes Unternehmen wichtig, dass unsere Angebote grundlegenden ökologischen und sozialen Nachhaltigkeitszielen Rechnung tragen. Wir sehen uns mit dem Thema Beethoven auch als Teil und Motor einer zukunftsorientierten regionalen Tourismuswirtschaft.

Malte Boecker

Direktor und Geschäftsführender Vorstand,
Beethovenhaus



LITERATURVERZEICHNIS

ADAC (2025), ADAC Tourismusstudie 2025: Ergebnisbericht, <https://www.adac.de/verkehr/standpunkte-studien/mobilitaets-trends/tourismusstudie-reisen/>, Zugriff am 13.5.2025

ADAC (2025), Tourismusstudie 2025: Kernaussagen, https://assets.adac.de/image/upload/v1740750690/ADAC-eV/KOR/Text/PDF/ADAC-Tourismusstudie-2025_dc8ofm.pdf, Zugriff am 8.7.2025

Amt für Wirtschaftsförderung, Amt für Presse, Protokoll und Öffentlichkeitsarbeit der Bundesstadt Bonn (2023), Touristisches Leitbild der Bundesstadt Bonn

Amtsblatt der Europäischen Union (2024), Richtlinie (EU) 2024/825 des Europäischen Parlaments und des Rates, https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ%3AAL_202400825, Zugriff am 12.7.2025

Amtsblatt der Europäischen Union (2025), Verordnung (EU) 2025/40 des Europäischen Parlaments und des Rates, <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:32025R0040>, Zugriff am 8.5.2025

Bayern Tourismus Marketing GmbH, CSRD: Wie die neue EU-Richtlinie die MICE-Branche verändert, <https://tourismus.bayern/artikel/die-csrd-richtlinie-und-ihre-folgen/>, Zugriff am 13.5.2025

Bundesagentur für Arbeit (2024), Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort, <https://statistik.arbeitsagentur.de/>

Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (2021), Gesetz zum Aufbau einer gebäudeintegrierten Lade- und Leitungsinfrastruktur für die Elektromobilität* (Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz - GEIG), <https://www.gesetze-im-internet.de/geig/BJNR035400021.html>, Zugriff am 8.7.2025

Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten, <https://www.bmas.de/DE/Service/Gesetze-und-Gesetzesvorhaben/Gesetz-Unternehmerische-Sorgfaltspflichten-Lieferketten/gesetz-unternehmerische-sorgfaltspflichten-lieferketten.html>, Zugriff am 13.5.2025

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2021), Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz (GEIG), <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Artikel/Service/Gesetzesvorhaben/gebaeude-elektromobilitaetsinfrastruktur-gesetz.html>, Zugriff am 8.7.2025

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (2022), Nachhaltigen Tourismus wettbewerbsfähig gestalten

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Tourismus <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Dossier/tourismus.html>, Zugriff am 2.5.25

DEHOGA Nordrhein-Westfalen (2024) DEHOGA Merkblatt zum Einwegkunststoff-Fonds-Gesetz, <https://www.dehoga-nrw.de/newsroom/aktuelles/details/dehoga-merkblatt-zum-einwegkunststoff-fonds-gesetz>, Zugriff am 8.5.2025

DEHOGA Nordrhein-Westfalen (2024), Tourismus 2024 in NRW: Viel Positives und viel Potenzial, <https://www.dehoga-nrw.de/newsroom/pressemitteilungen/details/tourismus-2024-in-nrw-viel-positives-und-viel-potenzial>, Zugriff am 2.5.25

DEHOGA Nordrhein-Westfalen, Mehrwegangebotspflicht: Seit 1.1.2023, <https://www.dehoga-nrw.de/fachthemen/mehrweg>, Zugriff am 8.5.2025

Deutscher Tourismusverband e.V. (2025), Zahlen Daten Fakten, https://www.deutscher-tourismusverband.de/fileadmin/user_upload/Footer/Presse/Zahlen-Daten-Fakten_2025.pdf, Zugriff am 8.7.2025

DIHK (2025) Merkblatt: Die neue europäische Verpackungsverordnung (PPWR) 2025, <https://www.dihk.de/resource/blob/128168/d6ca9dcaf3f9ad9c797d61ffb0d219e6/klima-dihk-merkblatt-verpackungsverordnung-ppwr-data.pdf>, Zugriff am 7.5.2025

Europäische Kommission (2022) Transition Pathways for Tourism, https://transition-pathways.europa.eu/system/files/2024-09/Transition_Pathway_For_TourismFEB2022_correctedlink.pdf, Zugriff am 7.5.2025

Europäische Kommission (2022), Pkw, Transporter, Lkw und Busse: Kommissions-Vorschlag für neue Emissionsnorm, https://germany.representation.ec.europa.eu/news/pkw-transporter-lkw-und-busse-kommissionsvorschlag-fuer-neue-emissionsnorm-2022-11-10_de, Zugriff am 8.7.2025

Europäische Kommission, Green Claims, https://environment.ec.europa.eu/topics/circular-economy/green-claims_en, Zugriff am 21.7.2025

Institut der deutschen Wirtschaft Köln Akademie GmbH, <https://www.iw-akademie.de/blog/detail/attitude-behaviour-gap-warum-nachhaltig-leben-so-schwer-ist>, Zugriff am 13.5.2025

IT NRW, Betriebe, geöffnete Beherbergungsbetriebe, Betten, angebotene Betten, Ankünfte und Übernachtungen - Gemeinden - Stichtag/Jahr, Betten, <https://www.landesdatenbank.nrw.de/ldbnrw/online>, Zugriff am 5.3.2025

IT NRW, Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz nach Wirtschaftsabteilungen – Gemeinden – Jahr (ab 2009), <https://www.landesdatenbank.nrw.de/ldbnrw/online>, Zugriff am 28.3.2025

Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (2022), Tourismus und Klimawandel in Nordrhein-Westfalen - Optionen und Perspektiven

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (2025), Gebäude und Verkehr beim Klimaschutz stärker in der Pflicht, <https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/archiv-bundesregierung/eu-emissionshandel-1684508>, Zugriff am 7.5.2025

Rat der EU (2025), Council and Parliament agree to reduce food waste and set new rules on waste textile, <https://www.consilium.europa.eu/en/press/press-releases/2025/02/19/council-and-parliament-agree-to-reduce-food-waste-and-set-new-rules-on-waste-textile/>, Zugriff am 10.7.2025

Referat Wirtschaftsförderung und Strategische Kreisentwicklung des Rhein-Sieg-Kreises (2023), Touristisches Leitbild des Rhein-Sieg-Kreises

Statistisches Bundesamt (2024), Aktuelle Daten zur Tourismuswirtschaft, https://www.destatis.de/DE/The-men/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/Publikationen/Downloads-Input-Output-Rechnung/aktuelle-daten-tourismuswirtschaft.pdf?__blob=publicationFile&v=8, Zugriff am 7.5.2025

Umweltbundesamt (2020), Treibhausgas-Emissionen im Deutschland-Tourismus, https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/479/publikationen/texte_149-2020_treibhausgas-emissionen_im_deutschland-tourismus.pdf, Zugriff am 21.7.2025

Umweltbundesamt (2023), Der EU-Emissionshandel wird umfassend reformiert, <https://www.umweltbundesamt.de/themen/der-eu-emissionshandel-wird-umfassend-reformiert>, Zugriff am 8.7.2025

Umweltbundesamt (2025), Treibhausgasminderungsziele Deutschlands, <https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/treibhausgasminderungsziele-deutschlands#das-bundes-klimaschutzgesetz>, Zugriff am 7.5.2025



IMPRESSUM

Herausgeber	© IHK Bonn/Rhein-Sieg Bonner Talweg 17 53113 Bonn Tel: +49 (0) 228 2284-0 E-Mail: info@bonn.ihk.de
Redaktion	Alicia Hohmann Referentin Nachhaltigkeit
Ansprechpartner	Alicia Hohmann Referentin Nachhaltigkeit, Prof. Dr. Stephan Wimmers Geschäftsführer Standortpolitik
Gestaltung, Titel Stand	frischeminze Grafik & Webdesign August 2025
Bildnachweise	 Titel: © iStock/: 2042399465 -Peacefully7, © AdobeStock 153046553 - CC-IMAGES, © Giacomo Zucca/Bundesstadt Bonn, Seite 3: Portraits Ruth Maria Winterwerp-van den Elzen und Prof. Dr. Stephan Wimmers © privat, Seite 5: Portrait Peter-Paul Weiler, 2020 © Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Seite 6: Portrait Andreas Ewald © privat, Seite 8: Portrait Thilo Wagner © privat, Seite 5, 6, 8, 10, 17, 19: © iStock 916219846 - YuliaBuchatskaya, Seite 9: 171352437 - Maxian © iStock, Seite 12: 613749734 - chombosan © iStock, Seite 14: 540390024 - AVTG, © iStock, Seite 15: 1167992655 - Prostock-Studio © iStock, Seite 16/17: © Giacomo Zucca/Bundesstadt Bonn, Seite 17: Portrait Malte Boecker © Beethoven-Haus Bonn. David Ertl



Industrie- und Handelskammer
Bonn/Rhein-Sieg